



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V.

Bonn, den 20.04.2009

Bieten Sie Zukunft! Bieten Sie Lehrstellen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Tourismus in Deutschland braucht Profis! Bilden auch Sie aus und tragen Sie damit zur Professionalisierung der gesamten Branche bei! Das moderne Berufsbild des Kaufmanns/-frau für Tourismus und Freizeit entspricht in besonders hohem Maße den Ansprüchen der Tourismus- und Freizeitbranche in Deutschland.

Ausbildung ist Investition in die Zukunft! Gerade für den klein- und mittelständisch strukturierten Deutschlandtourismus ist es wichtig, „Kapital“ für die Zukunft anzulegen. Der Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit wurde daher „passgenau“ für den Deutschlandtourismus entwickelt. Im Rahmen dieser Ausbildung finden die zielgruppengerechte Entwicklung und Vermarktung touristischer und freizeitwirtschaftlicher Produkte sowie die kundenorientierte Kommunikation intensive Berücksichtigung. Nähere Informationen zum Ausbildungsberuf entnehmen Sie bitte der Anlage.

Ebenso wie die Kommunalen Spitzenverbände rufen auch wir alle kommunalen und regionalen Verantwortlichen auf, für das neue Ausbildungsjahr, das am 1. August 2009 beginnt, weitere Betriebe zu suchen, die einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen. Nutzen Sie diese Chance!

Beste Grüße

Reinhard Meyer
Präsident Deutscher Tourismusverband e.V.

Anlagen

- [Ausbildungsauftrag der Kommunalen Spitzenverbände und des DTV](#)
- [10 Argumente, warum auch Sie den/die Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit ausbilden sollten](#)
- [Die ersten Schritte zum/zur Auszubildenden Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit](#)

Deutscher Tourismusverband e.V.
Bertha-von-Suttner-Platz 13, D-53111 Bonn
www.deutschertourismusverband.de



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V.

10 Argumente, warum auch Sie den Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit ausbilden sollten

Die Ausbildung zum Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit...

- ... ist modern, zeitgemäß und breit gefächert.
- ... wurde „passgenau“ für den Deutschlandtourismus entwickelt.
- ... verläuft erfahrungsgemäß bei den bisher ausbildenden Betrieben sehr gut.
- ... bietet sich auch für Betriebe an, die bisher noch nicht ausgebildet haben.
- ... ist so breit angelegt, dass innerhalb der Unternehmen große Spielräume für zukünftige Personalplanungen bestehen.
- ... ist vom persönlichen Kontakt mit Gästen, Anbietern und der Branche geprägt.
- ... ist kreativ und innovativ – durch die jungen Auszubildenden und ihre frischen Ideen für die Unternehmen.
- ... ist praxisbezogen und innovativ.
- ... ist zugleich gewinnbringender Austausch von Theorie und Praxis – durch die dualen Partner Betrieb und Schule.
- ... ist eine Investition in die Zukunft.



Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände · Postfach 12 03 15 · 10593 Berlin

09.04.2009

An die
Städte, Gemeinden und
Landkreise in Deutschland

Bearbeitet von
Carsten Hansen, DSTGB
Jens Lattmann, DST
Markus Mempel, DLT

Telefon: 0 30 / 7 73 07-243
Telefax: 0 30 / 7 73 07-2 22

E-Mail:
carsten.hansen@dstgb.de

Aktenzeichen
770-00

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit - ein Beruf mit Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Deutsche Tourismusverband, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund sehen im Tourismus eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft und setzen sich daher gemeinsam für die weitere Verbesserung der Bedingungen dieses Wirtschaftszweiges ein. Dazu gehört auch, die Ausbildung im Tourismus zu verbessern und den steigenden Herausforderungen anzupassen. Daher erachten wir es für notwendig, dass sich auch die Kommunen ihrer Verantwortung als Ausbilder stellen und so zur Nachwuchssicherung beitragen. Qualifiziertes Personal ist darüber hinaus auch im Tourismus das Mittel der Wahl zur Vorbereitung auf den demographischen Wandel.

Das moderne Berufsbild des *Kaufmanns/-frau für Tourismus und Freizeit* wurde gerade für den Deutschlandtourismus passgenau entwickelt und entspricht in besonders hohem Maße den Ansprüchen der Tourismus- und Freizeitbranche in Deutschland. Durch Ausbildung in diesem Berufsbild kann etwas getan werden für die Wertschöpfung sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in deutschen Kommunen, die nicht der Gefahr der Abwanderung ins Ausland unterliegen und zudem wenig krisenanfällig sind.

Im Rahmen dieser Ausbildung finden die zielgruppengerechte Entwicklung und Vermarktung touristischer und freizeitwirtschaftlicher Produkte sowie die kundenorientierte Kommunikation intensive Berücksichtigung. Es handelt sich daher um einen modernen Ausbildungsberuf, der dazu beiträgt, die Qualität und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Deutschlandtourismus zu erhalten und weiter auszubauen.

Aus diesen Gründen wären wir Ihnen verbunden, wenn Sie sich in Ihrer Kommune bzw. Region dafür einsetzen würden, dass möglichst viele Betriebe für das neue Ausbildungsjahr, das am 1.8.2009 beginnt, einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

Mit freundlichen Grüßen



Christian Ude
Präsident Deutscher Städtetag



Hans Jörg Duppré
Präsident Deutscher Landkreistag



Christian Schramm
Präsident Deutscher Städte- und Gemeindebund



Reinhard Meyer
Präsident Deutscher Tourismusverband e.V.

Anlage

- Die ersten Schritte zum/zur Auszubildenden Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V.

Die ersten Schritte zum/zur Auszubildenden Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Schritt 1: Was bringt die Ausbildung für Ihren Betrieb?

Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft. Selbst ausbilden lohnt sich für Ihren Betrieb, denn:

- **Ausbilden bedeutet Perspektive:** Als Ausbildungsbetrieb dokumentieren Sie, dass Ihr Betrieb zukunftsorientiert arbeitet.
- **Ausbilden sichert Zukunft:** Wenn Sie im Wettbewerb mithalten wollen, brauchen Sie kompetente Fachkräfte. Die Ausbildung im eigenen Betrieb sichert Ihnen motivierte, im eigenen Betrieb erprobte Mitarbeiter/innen.
- **Ausbilden bringt Imagegewinn:** Wenn Sie ausbilden, zeigen Sie damit, dass Sie qualifizierte Arbeit leisten und sich sozial engagieren.
- **Ausbilden ist Verantwortung:** Sie stellen sich unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung, indem Sie Jugendlichen eine Perspektive bieten.

Schritt 2: Warum dann gerade den Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit?

Die Ausbildung des Kaufmanns/-frau für Tourismus und Freizeit entspricht in besonders hohem Maße den Ansprüchen der Tourismus- und Freizeitbranche in Deutschland. Er wurde „passgenau“ für den Deutschlandtourismus entwickelt.

Schritt 3: Welche Inhalte umfasst die Ausbildung?

Der Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit beinhaltet die wesentlichen Qualifikationen, die in Tourismus- und Freizeiteinrichtungen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben. Dazu gehören Veranstaltungsorganisation, Marketing und Vertrieb, die persönliche Information, Beratung und Betreuung der Gäste, allgemeine Verwaltungstätigkeiten sowie Personal- und Rechnungswesen. Ein Schwerpunkt der Ausbildung ist die Erstellung und Vermarktung touristischer und freizeitwirtschaftlicher Produkte vor Ort – direkt am Kunden.

Um den zum Teil heterogenen Unternehmen der Tourismus- und Freizeitbranche gerecht zu werden und um die spezifischen Anforderungen zu berücksichtigen, wurden in der Ausbildungsordnung Differenzierungs- und Wahlmöglichkeiten geschaffen. Im dritten Jahr der Ausbildung kann im Umfang von etwa drei Monaten in

den Wahlqualifikationseinheiten „Gewährleistung der Funktionsfähigkeit von Tourismus- und Freizeiteinrichtungen“ oder „Gestaltung der Destination“ ausgebildet werden. Weitere Informationen können Sie der Verordnung über die Berufsausbildung (inkl. Ausbildungsrahmenplan) entnehmen, welche Sie auf der DTV-Homepage www.deutschertourismusverband.de downloaden können.

Schritt 4: Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung für den/die Auszubildende/n?

Für den „Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit“ gibt es noch keine eigene Empfehlung der Ausbildungsvergütung. Wir raten, sich an den durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen anderer kaufmännischer Berufe zu orientieren, welche Sie online unter www.bibb.de abrufen können.

Schritt 5: Welche touristischen Betriebe können ausbilden?

Die Spannbreite möglicher Ausbildungsbetriebe ist groß: regionale und nationale Tourismusorganisationen, lokale und regionale Tourismusstellen unterschiedlicher Rechtsform, touristische Branchenverbände, Campingplätze, Event-Agenturen, Feriendörfer, Freizeit- und Erlebnisbäder, Freizeit- und Erlebnisparks, Fremdenverkehrsämter und Kurverwaltungen, Incoming-Agenturen, Jugendherbergen, Marinas, Messen, Museen, Naturparks, Reiseveranstalter, Sport- und Fitness-einrichtungen, Tagungs- und Kongresshotels sowie Wellness- und Gesundheitsbetriebe und vieles mehr – von kleinen bis zu großen Betrieben.

Schritt 6: Welche Betriebe erkennt die IHK als Ausbildungsstätte an?

Am Anfang steht das Gespräch mit Ihrem IHK-Ausbildungsberater bzw. Ihrer -beraterin. Die Ausbildungsberater/innen kommen zu Ihnen in den Betrieb.

Die IHK stellt dann auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (§ 27 BBiG) fest, ob Ihr Unternehmen als Ausbildungsstätte geeignet ist. Die Zahl der Auszubildenden muss zum Beispiel in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte stehen. Wenn in Ihrem Betrieb etwa aufgrund von Spezialisierung nicht alle in den Ausbildungsordnungen vorgesehenen Inhalte und Kenntnisse vermittelt werden können, haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Betrieben oder Ausbildungseinrichtungen zusammenzuarbeiten (Ausbildungsverbund). So können Sie Lücken in den eigenen Ausbildungsmöglichkeiten schließen. Für Ihren Betrieb bringt das Erfahrung und neue Geschäftskontakte.

Schritt 7: Welche Eignung muss der Ausbilder haben?

Wer ausbilden möchte, muss gemäß § 30 Berufsbildungsgesetz (BBiG) persönlich und fachlich geeignet sein. Fachlich geeignet ist, wer die beruflichen sowie die berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, die für die Vermittlung der Ausbildungsinhalte erforderlich sind.

Die Zuerkennung der fachlichen Eignung wird individuell durch den/die Ausbildungsberater/in der zuständigen IHK geprüft. Bei Abschlüssen der

Ausbildungsverträge vor dem 1. August 2009 ist es nicht zwingend erforderlich, dass der verantwortliche Ausbilder einen Ausbildereignungsschein besitzt.

Schritt 8: Wie finde ich eine geeignete Berufsschule?

Viele Berufsschulen bieten – bei einer genügenden Anzahl von Auszubildenden – eigenständige Klassen für die Kaufleute für Tourismus und Freizeit an. Für die Ausbildung ist dies besonders empfehlenswert und nützlich. Eine Auflistung der einzelnen Berufsschulen in den jeweiligen Bundesländern können Sie auf der DTV-Homepage unter www.deutschertourismusverband.de downloaden.

Schritt 9: Wo schreibe ich die Stelle aus? Wie finde ich eine/n Auszubildende/n?

Die Kammern der IHK's bieten für den jeweiligen Kammerbereich online Ausbildungsplatzbörsen (www.ihk-ausbildung.de) an. Ferner empfiehlt es sich, Ihre Stellenanzeige gezielt bei den Wirtschaftsschulen, Höheren Handelsschulen etc. in Ihrer Region auszuhängen. Viele Betriebe schreiben Ihre Ausbildungsstelle auch in den regionalen Tageszeitungen aus.

Schritt 10: Gibt es Muster für die Berufsausbildungsverträge?

Die DIHK stellt unter www.dihk.de Musterformulare für den Ausbildungsvertrag zum Download bereit. Nähere Informationen erhalten Sie auch von Ihrem IHK-Ausbildungsberater bzw. Ihrer -beraterin.

Schritt 11: Wer hilft? Wo bekomme ich weitere Informationen?

Qualifizierte Beratung für die ersten Schritte als Ausbildungsbetrieb erhalten Sie bei den Ausbildungsberatern/innen der zuständigen Industrie- und Handelskammern (www.dihk.de). Die IHKs vor Ort klären auch formale Fragen der Ausbildung.

Gerne können Sie sich aber auch direkt an die DTV-Geschäftsstelle, Nicole Habrich, Tel. 02 28 / 985 22 -14, habrich@deutschertourismusverband.de, wenden. Wir nennen Ihnen dann ggf. Kontakte zu Kollegen in den Ländern.